

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Bierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 8. Juli 1909.

Nummer 54.

Das neue Kabinett Wekerle.

Die Weisheit des Königs hat den richtigen und unter den gegebenen Verhältnissen von allem Anbeginn als den rationellsten und natürlichsten erkannten Ausweg betreten: Ministerpräsident Wekerle wurde beauftragt, im Vereine mit seinem Ministerkollegen die Regierungsgeschäfte weiterzuführen. Dieses Ereignis, welches wir schon in der jüngsten Nummer zu melden in der Lage waren, hat einmal auch in der Politik den Gesetzen der Vernunft zum Siege verholfen und es bildet gleichzeitig einen Sieg der an dieser Stelle unausgesetzt und mit aller Konsequenz verfochtenen Auffassung, daß unter den gegebenen Umständen niemand anderer, als Alexander Wekerle es vermag, über das durch die Unabhängigkeit eines Teiles der Unabhängigkeitspartei heraufbeschworene Chaos hinweg die Bahn der Entwirrung zu finden. Das Kabinett Wekerle wurde vor zwei Monaten nur durch die Vorgänge innerhalb der Unabhängigkeitspartei und hauptsächlich durch die ungeberdige Forcierung der Banktrennung gezwungen, seine Demission zu geben und es erwartete von diesem Schritte zunächst eine Ernüchterung in den Reihen der Bankgruppe. Dieses Kalkül traf nun, wie wir gesehen haben, durchaus nicht zu. Der Demissionszustand der Regierung ermutigte die Bankgruppe zu fortwährenden neuen Vorstößen und nur die ideale Besonnenheit Kossuths vermochte den Ausbruch einer offenen Palastrevolution hintanzuhalten. Die anarchischen Zustände innerhalb der Majoritätspartei waren jedoch immerhin höchst bedenklich und auch in der Koalition selbst erfuhr das Band der politischen Gemeinbirschaft eine derartige Lockerung, daß man an maßgebendster Stelle den Schlüssel der Entwirrung außerhalb der vorhandenen Parteien suchen zu sollen glaubte. So gelangte man zur Episode Lufacs, die aber durch die einmütige Ablehnung seitens der Unabhängigkeitspartei rasch abgetan wurde.

Im letzten Augenblicke siegte der gesunde Menschenverstand, der es doch auch der Bankgruppe sagen mußte, daß die in Aussicht genommene Neuaufgabe

einer Koalition, in welcher sich die Kossuth-Partei in Gesellschaft der Altliberalen befunden hätte, weder der Partei, noch aber dem Lande und den Interessen der endgiltigen Schaffung ruhiger Zustände günstigere Aussichten bietet, als die Aufrechthaltung der alten Koalition, beziehungsweise die Weiterbetrauung der Koalitionsregierung mit der Führung der Regierungsgeschäfte. Und in dieser Erkenntnis begegneten sich die Krone und die Majorität. Darum griff man nicht zu dem bereits im Stadium ernstester Erwägung befindlichen Mittel der Ernennung eines Kampfsministeriums, welches im Wege „energischer“ Neuwahlen eine gefügige Majorität hätte schaffen sollen. Die Mission des Herrn v. Lufacs wurde storniert und das Kabinett Wekerle erhielt von Sr. Majestät die Aufforderung, bis zum Herbst im Amte zu bleiben.

Der Ministerrat, der gestern knapp nach der kurzen Sitzung des Abgeordnetenhauses zusammentrat, hatte den Zweck, über die Form der Weiterbetrauung, beziehungsweise über die diesbezüglich Sr. Majestät zu unterbreitenden Vorschläge einig zu werden. Die politische Lage und insbesondere die Verhältnisse innerhalb der Koalition, die auch in der heutigen Sitzung recht bezeichnend in die Erscheinung traten, machen es zur Notwendigkeit, daß das Kabinett, dessen Mitglieder von der Krone bereits ihrer Posten enthoben und demgemäß heute gar nicht mehr auf ihren Samtfauteuils erschienen sind, — neuerdings durch allerhöchste Handschreiben ernannt, beziehungsweise bestätigt werde. Auch in diesem Falle aber machte die Regierung ihr Verbleiben im Amte von der Entscheidung der Parteien abhängig, da sie die Geschäfte nur unter voller politischer Verantwortung und im Besitze der parlamentarischen Attribute weiterführen will. Sämtliche Parteien hielten demzufolge sofort nach dem Ministerrate Konferenzen und beschlossen, der Auffassung des Ministerrates beizutreten und dem Kabinett in diesem Sinne die parlamentarische Unterstützung zuzusichern.

Es wurde ferner angefangen gewisser Unterströmungen innerhalb der Unab-

hängigkeitspartei und im Hinblick auf die Absicht der Kroaten, die ihre Schmerzen während des Sommers öfters vor das Plenum des Hauses bringen wollen, im Ministerrate wohl auch die Frage erörtert, ob nicht der Krone die Vertagung des Parlaments im Wege eines königlichen Reskripts vorgeschlagen werden solle, da sonst der nächstliegende Zweck der neuesten königlichen Entschliebung, die Sicherung einer ungestörten Sommerkampagne, nicht erreicht wäre. Das Abgeordnetenhaus hat zwar in der heutigen Sitzung abermals beschlossen, daß es sich bis zur Erledigung der Krise vertage, die Kroaten können aber von dem ihnen durch die Geschäftsordnung eingeräumten Rechte wann immer Gebrauch machen und die Einberufung des Hauses verlangen. Ueber den diesbezüglichen Beschluß des Ministerrates verlautet indessen vorläufig nichts Bestimmtes. Durch den Entschluß der Krone und durch die besonnene Haltung der Koalitionsparteien wurde also die innerpolitische Situation glücklich wieder in das normale Geleise zurückgelenkt. Jeder denkende Patriot wird neue Zuversicht schöpfen aus dieser provisorischen Lösung, demzufolge die Leitung des Landes vorläufig wieder jenen bewährten Männern anvertraut wurde, die nach wie vor als die Führer der Nation anzusehend sind. Wekerle, Kossuth, Andrássy und Apponyi haben durch ihre unverbrüchlich aufrechterhaltene Solidarität die Nation vor einem verhänglichen Abenteuer, die Verfassung vor einer tiefreichenden Erschütterung gerettet und diese Solidarität wird auch die feste Basis sein, auf der die endgiltige Lösung aller Schwierigkeiten erfolgen kann.

Tagesneuigkeiten.

Das Sommerfest des Vereins junger Kaufleute in Lugos.

Jupiter Pluvius und Mercur, die beiden Göttersöhne leben schon seit undenklichen Zeiten in Zwist und Hader. Pluvius, ein incarnierter Agrarier blickt mit Mißgunst auf seinen kommerziellen Bruder Mercur und sucht ihm, wo nur tunlich ein Schnippen zu schlagen, ja sogar in neuerer Zeit strebt

er an, den überwiegenden Teil der Steuerlast auf ihn zu laden. — Nun wollte er es auch versuchen das unschuldige Vergnügen der Jünger Mercur's zu stören.

Dieselben arrangierten am 4. d. in den Gartenlokalitäten des Hotels Konkordia ein Sommerfest zur Freude und Belustigung der hiesigen männlichen und weiblichen Jugend. Jupiter Bluvius, der boshafte Bruder öffnete an den dem Feste vorhergehenden Tagen die unter seiner Leitung stehenden Schleusen des Himmels und — das Fest, worauf sich die braven Jünger Mercur's so herzlich freuten, schien zu Wasser zu werden, und — schon war der Beschluß gefaßt das Fest einem Aufschub für schönere Tage erleiden zu lassen — und ein Gott hatte Erbarmen! Aus, denn Menschenkindern unerklärlichem Grunde, die Feindseligkeiten der feindlichen Brüder wurde eingestellt, auch der sich scheinellende Regen wurde am Vorabend des Festes eingestellt und wenn auch verschämt und verschleiert, begrüßte die Sonne das himmlische Licht, die Menschenkinder am Morgen des zum Feste bestimmten Tages, die Abhaltung des Festes war besiegelt.

Und ward das auch ein schönes, ein herrlich schönes Fest! Würdig des ob ihres im Arrangement von jeher bekannten guten Geschmacks der wackeren, tüchtigen jungen Kaufmannswelt.

Der Schau- und Tummelplatz des abzuhaltenen Festes war der herrlich schöne Konkordiagarten.

Halbmondförmig geordnet wurden Zelte errichtet als Verkaufsbuden für allerlei, und zum Lobe und zur Ehre der braven Jünger Mercur's sei's gesagt, nicht um zu schachern und nutzbringenden Erlös zu erzielen für den kaufmännischen Säckel, sondern zum edlen Zwecke der Erweiterung der vom kaufmännischen Vereine geschaffenen Volksbibliothek und zur materiellen Hebung unserer erst vor kurzem gebildeten Rettungs-Gesellschaft.

In den Nachmittagsstunden begann das Fest. Wer kennt all die Namen, die gastlich hier zusammen kamen?

Die Zelte bargen das Schönste des Lugoser Bodens. Verkäuferinnen jung und schön, anmutig und bezaubernd, von den besten und schönsten der Lugoser Damenwelt, die sich bereitwilligst in den Dienste der Humanität, in den Dienste des allgemeinen Wohles unserer Stadt stellten.

Und diese niedlichen, lieblichen und weiblichen Dilettanten-Kommiss verstanden es auch ihre Waare als: Blumen, Zuckerl, Zigarren und Zigaretten, ja sogar als Bacchantinnen Champagner an den Mann zu bringen!

Es war dies eine Augenweide diese herrlichen Verkäuferinnen ihres Amtes walten zu sehen. Mercur, der Gott der Kaufleute, muß seine wahre Freude daran gehabt haben! Versuchen wir auch die Namen dieser braven Schönen aufs Papier zu setzen:

Die Frauen: Dr. Jenő Dobó, Samu Grünbaum und Geza Grünhut. Die Fräulein: Sidonie Aufschér, Ottilie Neuberger, Leona Klein, Regine Reichenbach, Luise Mailänder, Irene Wolber, S. Bruder, Wilma Kohn, Margit Kantor, Lori Komfija, Irene Weinberger, Beturia Tersaloga, Ella Joanovit, Jozsa Kaufmann, Sari Klein, Sari Blumenfeld, J. Kiriza, Giza Wassermann, Bella Rado, Jona Kantor, J. Blumenfeld, J. Reichenbach, J. Wassermann.

Möge diesen blühenden edlen Wesen aus ihrer edlen Handlung auch für sie Glück und Segen erblühen!

Nach 6 Uhr exekutierte die aus Mitgliedern des Vereines bestehende Musikkapelle unter Leitung ihres vorzüglichen Chorleiters Herrn Emerich Schwaich. Wir können zwar Genüge die Leistungen dieser geschulten Musiker, übriges Lob wäre überflüssig.

Um 9 Uhr veranstaltete das technische Komitee des Vereines ein imposantes Feuerwerk. Dies Feuer schien der männlichen und weiblichen Jugend in die Füße geschossen zu sein — und es begann der Tanz, feurig und lustig, gemächlich und belebend, ausdauernd bis zum lichten Morgen. — Dank, tausend Dank den wackeren Arrangeuren dieses herrlichen Festes!

Von zahlreichen Besuchern des schönen Sommerfestes wurden auch in hochherziger Weise Ueberzahlungen geleistet, deren Namen wir bereitwilligst in unserer nächsten Nummer der Doffentlichkeit bekannt geben wollen.

Ernennung. Der Justizminister hat den Lugoser Gerichtshofdiurnisten Johann Vernd zum Kanzlisten dorthin ernannt.

Transferierung. Ueber Anordnung des Kultus- und Unterrichtsministers wurde die Frau Dr. Michael Lang, geb. Gabriella Homa, Lehrerin an der staatlichen Volksschule in Stejerdorf, in gleicher Eigenschaft an die Lugoser Staats-Volksschule versetzt.

Neuer Berichterstatter. Der Ackerbau-minister ernannte Herrn Gabriel Bihary aus Bonyasbegrard zum amtlichen Berichterstatter über den Lauf der landwirtschaftlichen Verhältnisse.

Personalmeldungen. Der Gerichtshof-präsident, Herr Guido Bojnich, tritt am 17. d. einen 4wöchentlichen Urlaub an. — Der Direktor der priv. österr.-ung. Staats-eisenbahn-Gesellschaft, Hofrat Herr Bela Veit traf Sonntag morgens in Resjeza ein.

Hofrat Burdia unter seinen Wählern. Der Abgeordnete Hofrat Kostantin Burdia weilte vorige Woche in Fenyés und Dermenyés unter seinen Wählern, die ihn in überaus warmer und herzlicher Weise feierten. Bekanntlich hat der populäre Abgeordnete die Ueberlassung eines 35 Joch umfassenden Waldkomplexes von der Regierung für die genannten zwei Gemeinden zu überaus günstigen Bedingungen erwirkt. Dieses Verdienst lohnten nun die Wähler mit überwältigender Kundgebung der Liebe und Anhänglichkeit an ihren Abgeordneten. Sowohl in Dermenyés wie in Fenyés waren zu seinem Empfange Triumphporten errichtet und überall bereiteten die Wähler ihrem willkommenen Gaste großartige Ovationen. Beim Empfang waren k. Forstmeister Volsay, der Teregovarer Oberstuhlrichter Alexander v. Antalffy, die Vorstände mehrerer Gemeinden und ebenso die Geistlichen und Notäre derselben anwesend. Hofrat Burdia schied von seinen Wählern, erfüllt von den angenehmsten Eindrücken.

Abiturienten der Temesvarer Handelsschule. Unter diesem Titel brachten wir jüngst eine Notiz über die Ausfolgung der Reisezeugnisse an die Lugoser Abiturienten. Aus Versehen ist der Name Karl Barth ausgeblieben, was wir mit Vergnügen richtig stellen.

Der Lugoser Gewerbe-Viederkranz begehrt, wie bereits aus unseren vorhergehenden Mitteilungen bekannt ist, am 10. und 11. Juli das Jubiläum seines 30jährigen Bestandes. Daß sich dies zu einem erhebenden und imposanten Feste gestalten wird, beweisen schon die umfangreichen Vorbereitungen, die von Seite des Arrangirungs-Komitees, — an deren Spitze die Herren Josef Kugler (Präsident), und Koloman Horvath (Vizepräsident) — stehen, gemacht werden. Gelegentlich dieser Jubiläumsfeier veranstaltet der Gewerbe-Viederkranz ein Preis-Wettfingen, zu welchem die Gegenstände in der schön dekorierten Auslage des Juweliers Herrn Eduard Neumann bis am 10. Juli besichtigt werden können. Das Festprogramm ist in kurzem folgendes: **Erster Tag**, Samstag, den 10. Juli: Der feierliche Empfang der Festgäste mit dem von Orfoba nachmittags um 5:59 und mit dem von Budapest abends um 8:38 Uhr eintreffenden Zuge. Vom Bahn-

hof Einzug mit Lampions unter Musikklänge zu den Serenaden zu Ehren der Protektoren, Fahnenmutter und Ehrenpräsidenten. Nach den Serenaden Rückmarsch mit Musikbegleitung in den Konkordia-Garten, wo der Bekanntschafts-Abend stattfindet. — **Zweiter Tag**, Sonntag, den 11. Juli: 5 Uhr morgens Tagereveille. 9 Uhr Festmesse in der röm.-kath. Kirche. Von 11-12 Uhr Blazmusik am Szabellaplag. Dieselbe besorgt die Werschezer Stadtkapelle. Um 1 Uhr nachmittags Festbankett im Hotel „Konkordia“, wobei die Tafelmusik ebenfalls von der Werschezer Stadtkapelle besorgt wird. Von 4-5 Uhr Promenade-Konzert im Konkordia-Garten auch hier wird die Musik die Werschezer Stadtkapelle besorgen. Das Preisfingen beginnt nach 5 Uhr nachmittags in der eigens hiezu erbauten Sängerkapelle im Konkordia-Garten. Abends 9 Uhr Festkonzert, nach welchem die Verkündigung der Resultate des Preis-Wettfingens und die Verteilung der Preise erfolgt. Nachher folgt Tanz. — Eintrittskarten zum Bekanntschafts-Abend (Person 1 Krone) und zum Preis-Wettfingen und zum Festkonzert (Person 2 Kronen) sind in der Festkanzlei, Szabellaplag zu erhalten.

Ein Säbelduell. Die zwischen dem Waisentuhlpresidenten Koloman Schöpf und Johann Knobloch sowie zwischen Waisentuhlbeisitzer Szilard Tünei und Johann Knobloch entstandenen Ehren-Affären haben einen friedlichen Abschluß gefunden. Daraus aber erwuchs eine Ehren-Affaire zwischen Herrn Dr. Vernd Sternheim und Waisentuhlbeisitzer Szilard Tünei und wie wir soeben erfahren, wurde dasselbe heute durch ein Säbelduell ausgetragen. Angeblich soll Herr Tünei beim Waffengang einen Säbelhieb am Kopfe erhalten haben. Näheres über das stattgehabte Duell werden wir erst in nächster Nummer zu berichten in der Lage sein.

Eine Deputation. Die hiesigen staatlich angestellten Diurnisten entsendeten am 4. d. eine Deputation an den Vizegespan unseres Komitates, Aurel Jssék mit dem Ersuchen, daß von den Diurnisten an das Handelsministerium eingereichte Gesuch behufs Berechtigung zur Lösung einer halben Bahnfahrkarte zu unterbreiten. Der Vizegespan empfing die Deputation mit gewohnter Freundlichkeit und versprach das Gesuch wärmstens zu befürworten.

Die Kalvin-Feier. Anlässlich der Festlichkeiten zu Ehren der vierhundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Reformators Kalvin, wurde im Reformationsjaare zu Genf eine Festigung abgehalten, an der Abordnungen aller protestantischen Kirchen der Welt teilnahmen. Darunter war auch Graf Degeföld-Schönburg namens der Protestanten Ungarns.

Eine reponierte Lehrerin. Ueber Antrag des Krasso-Szörenyer Schulinspektorates ordnete der Kultus- und Unterrichtsminister an, das die Lehrerin Juliana Jovescu verheiratete Szilard Liuba, die bereits 5 Jahre an der hies. romanischen Volksschule als Hilfslehrerin wirkte und bei der im vorigen Jahre stattgehabten Wahl umgangen und entlassen wurde, wurde in ihre innegehabte Stelle reponiert.

Ein Opfer des Alkohols. Der Bervovaer Insasse Jon Jovanesku schickte am 5. d. seine 7jährige Tochter Maria ins Wirtshaus um Branntwein. Beim Nachhausegehen trank die Kleine vom Branntwein zirka 2 dl. Die schädliche Wirkung des Alkohols blieb nicht aus und das arme Kind stürzte auf der Straße zusammen. Die herbeieilenden in der Nähe sich befindenden Dorfbewohner konnten dem sich bereits in Agonie befindenden Mädchen nicht helfen. Dieselbe starb nach einigen Minuten infolge der Alkoholvergiftung.

Bau der Stawillaer Staatsschule. Zum Bau der Stawillaer Staatsschule hat die Offertverhandlung am 12 v. M. stattgefunden.

Ein Gesamtangebot auf sämtliche Arbeiten hat nur die Baufirma Kovacs & Polgar mit dem Anbot von 63.572 Kronen eingereicht. Auf einzelne Arbeiten waren mehrere Offerten. Mit dem Bau der neuen Schule wurde die Firma Kovacs und Polgar betraut, welche den Bau der Schule nächstens schon beginnen wird.

Wieder Messina. Im innern des Sicilianischen Bodens tobt es noch immer gewaltig. Seit einigen Tagen sind wieder heftige Erdstöße fühlbar. Die Bevölkerung ist neuerdings in Schrecken versetzt und wagt es nicht zu den Baracken zurückzukehren.

Die erste Geldfälscherschule in Ungarn gründete Frau Johann Szloboka Geburtsheilerin in Bilisvörösvár ohne zuvor die Eröffnung weder der Polizei noch dem Schulinspektorat angemeldet zu haben. Der erste Zögling der Anstalt war der Grubenarbeiter Johann Kovacs, der auch bereitwilligst das Schulgeld — 180 Kronen pro Jahr — im Vorhinein entrichtete. Die Polizei jedoch erhob Einwendung gegen den Lehrplan, verhaftete sogar die geniale Lehrerin samt ihren witzbegierigen Schülern und das Ende des Schulunterrichtes war die Klassifikation des Gerichtshofes: Madame erhielt 10 Monate und ihr braver Schüler 6 Monate Kerker zur Belohnung.

Tuta Balog. Nach einer Meldung der Direktion des Jllavaer Zuchthauses ist dort Tuta Kolompör Balog, einer der Rädelshörer der Danöser Raubmörder, der zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde, an Lungenschwindsucht gestorben. Er wurde am Friedhofe der Strafanstalt bestattet. — Kurz vor seinem Tode diktierte er sein Testament, demgemäß er seine 24 Stück Silberknöpfe, eine Sammtkappe, ein paar Stiefel mit Silbersporen seinen Brüdern vermacht.

Die Vorgänge in der Körmöczbanyaer Mädchenschule bildeten, wie aus Aranyosmarot teleggraphiert wird, den Gegenstand der heute abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses des Komitates Bars. Der Ausschuss hat den Direktor Demeter Jankovszky und den Lehrer Joseph Löw wegen unsittlichen Verhaltens gegenüber den Schülerinnen von ihrer Stelle enthoben und gegen den Lehrer Ferdinand Kofosch wegen Verschweigens der skandalösen Affären, sowie gegen den Zeichenlehrer Julius Labai wegen ungebührlichen Betragens vor den Zöglingen des Disziplinarverfahrens, endlich gegen den Bürgermeister Emil Palkovics, der die vor einem Jahre eingebrachten Klagen unberücksichtigt ließ, die Disziplinaruntersuchung eingeleitet.

Anzeige gegen eine Provinzsparkasse. Aus Arad wird telegraphiert: Die Arader Staatsanwaltschaft erhielt die Anzeige, daß die Bilanzen der Arader Kreditbank-A.-G. gefälscht seien und in den Geschäftsbüchern sich falsche Eintragungen befinden. Die mit der Untersuchung betraute Polizei konstatierte, daß sich die Bücher der Aktiengesellschaft tatsächlich in Unordnung befinden. Die Experten wurden damit betraut, ihren detaillierten Bericht binnen 15 Tagen fertigzustellen.

Auf der Suche nach dem Bräutigam kam die 20jährige Bertha Klein von Lugos nach Temesvár. Schon seit längerer Zeit verkehrte sie mit einem Friseurgehilfen, da dieser Verkehr nicht ohne Folgen blieb, verlangten die Angehörigen des jungen Mädchens die Heirat, die auch am letzten Donnerstag stattfinden sollte, jedoch nicht konnte, da der Bräutigam verschwunden war. Nach vielem Nachfragen erfuhr sie endlich, daß „Er“ sich nach Temesvár gemeldet habe wo sie ihn jetzt mit Hilfe der Polizei sucht.

Eine Frau, die 30 Jahre Männerkleidung getragen hat, wurde bei einer Münchener Gerichtsverhandlung ermittelt. Die Strafkammer des Landgerichts II zu München hatte gegen einen bisher bei

Miesbach in Oberbayern bediensteten alten Stallknecht einen Vorführungsbefehl wegen Zechprellerei erlassen, weil er im Wirtshause vergessen hatte, 9 1/2 Maß Bier und ein halbes Duzend Zigarren zu bezahlen und auch zu dem ersten Termin nicht erschienen war. Wie sich nun bei der vorschriftsmäßigen Untersuchung durch den Gerichtsarzt herausstellte, ist der fünfzigjährige, kurzgeschorene Knecht weiblichen Geschlechts, heißt eigentlich Notburga Kerndl und hat es fertig bekommen, 30 Jahre in jener Gegend in Männerkleidung zu leben und trinkend, schnupfend und rauchend im Wirtshaus und auf der Regelbahn eine Rolle zu spielen.

Eine rührende Geschichte — ohne Ende. In einer Stadt Australiens starb vor kurzem ein Wäschehändler und da er große Schulden hinterließ, wurden seine Waren öffentlich versteigert. Ein alter Advokat, ein Junggeselle, kaufte für einige Heller ein Paar Strümpfe. Zu seinem größten Erstaunen fand er in einem von ihnen einen kleinen Brief: „Ich bin ein hübsches Mädchen, zwanzig Jahre alt, und möchte einen ledigen Herren kennen lernen, mit dem ich mich verheiraten kann.“ Dann folgte Name und Adresse. Der Advokat war seiner Einsamkeit längst müde geworden, sah in dem Brief einen Wink des Schicksals und antwortete sofort. Nach wenigen Tagen traf folgender Brief ein: „Meine Mutter hat sich bereits vor zwanzig Jahren glücklich verheiratet. Die Strümpfe, von denen Sie sprechen, stammen noch aus jener Zeit. Meine Mutter hat mir jedoch Ihren Brief übergeben mit der Bemerkung, Sie könnten sich vielleicht für mich interessieren. Ich bin 18 Jahre alt und habe den schönlichsten Wunsch, mich zu verheiraten.“ Ob die Heiratslustige mit dem alten Junggesellen einig wurde, wird zartfühlend verschwiegen.

Ermordete Familie. In der Ortschaft Hunyad-Dobra wurde eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Familie ermordet und beraubt. Der Raubmord wurde in ähnlicher Weise wie auf der Rußta Danos zur Ausführung gebracht. Bisher fehlen nähere Details. Das Ministerium des Innern wurde ersucht, Organe der hauptstädtischen Staatspolizei mit den Recherchen zu betrauen. Die Detektive Wagner und Beck sind auch bereits nach Hunyad-Dobra abgereist um an Ort und Stelle des Massenmordes zu recherchieren.

Wetter im Juli. Mit dem Juli tritt der Sommer so eigentlich erst recht seine Herrschaft an. In Juli beginnt auch die große Wanderung in die Sommerfrischen und da interessiert allgemein die Frage: Wie wird das Wetter werden? Soweit menschliche Kunst auf diese Frage zu antworten vermag, scheint der Juli kein hervorragend schönes Wetter bringen zu wollen. Der Wetterkalender von Bruno H. Bürgel (Verlag S. Steinig, Berlin) sagt nämlich: Die ersten Tage des Juli bringen veränderliches, kühles Wetter, das am 3. des Monats in Regenwetter übergeht. Der 3. Juli ist ein kritischer Tag mittlerer Stärke. Um dem 8. herum lassen Regen und Wind nach und es wird etwas wärmer, doch sind die Tage vom 8. bis 10. Juli noch veränderlich, bis am 11. etwas sonniges und warmes Wetter eintritt, bei langsam steigendem Barometer und steigender Temperatur ist überall drückendes Wetter zu erwarten; es ist vielfach Gewitterneigung vorhanden, speziell in gebirgigen und waldreichen Gegenden. Diese Witterung wird etwa vom 11. bis zum 19. Juli anhalten. Vom 19. oder 20. Juli an fällt das Barometer wieder und es tritt schnell starke Bewölkung ein. Der kritische Tag vom 17., obgleich nur von untergeordneter Bedeutung, bewirkt diese Wetteränderung. Vielfach treten Gewitter auf in den nächsten Tagen, doch sind die Niederschläge nicht sehr bedeutend und liegt die Temperatur nicht wesentlich unter der normalen. Dem Ende des Monats zu wächst die Windstärke und die Reichhaltigkeit der Niederschläge bedeutend, und es tritt nach dem

25. ausgesprochenes Regenwetter bei vollkommen bewölktem Himmel ein, das bis zum Ende des Monats anhält. — Soweit die Prognose. Die Verantwortung für diese nicht eben erbaulichen Aussichten müssen wir freilich dem Prognostiker überlassen.

An die Adresse des Lugoser „Gewerbe-Liederkrantz“-es Lugos.

Anlässlich der Feier des 30jährigen Jubiläums Ihres geschätzten Vereines, entbieten wir Ihnen als dem eifrigen Pfleger des Herz- und Seelenerhebenden, die Verherrlichung des Gottesdienstes und Hebung der Andacht bezweckenden Kirchengesanges Namens unserer Glaubensgenossen den herzlichsten Gruß mit dem Wunsche, daß ein azurblauer Himmel und heller Sonnenglanz Ihr schönes Fest noch mehr verherrlichen und das Gott der Eintracht und Zufriedenheit auch in der Zukunft über Ihrem Vereine walten möge, daß er auch weiter gedeihe und aufblühe zur Ehre des Gewerbestandes und zur Freude unserer geliebten Vaterstadt.

Mehrere Kirchenbesucher.

Lugoser Eisenbahn-Fahrplan

(Giltig vom 1. Mai 1909.)

Ankunft der Züge.

Bon Wien—Budapest		U. M.
Personenzug:	Morgens — — —	7.28
	Morgens — — —	9.22
	Nachmittag — — —	4.34
	Abends — — —	8.38
Silzug:	Nachmittag — — —	4.02
	Abends — — —	9.38
Orient-Expreszug:	Morgens jeden	
	Donnerstag und Sonntag — —	5.45

Bon Orsova

Personenzug:	Morgens — — —	4.59
Silzug:	Morgens — — —	6.11
Personenzug:	Vormittag — — —	10.32
Silzug:	Mittag — — —	12.01
Personenzug:	Abends — — —	5.59
	Abends von Karansebes	7.13
Orient-Expreszug:	Abend jeden Mitt-	
	woch und Sonntag — — —	6.44

Bon Maros-Illye

Personenzug:	Vormittag — — —	10.54
	Abends — — —	6.58

Bon Bersecz—Buzias

Personenzug:	Morgens — — —	7.39
Gemischterzug:	Abends — — —	8.33
	von Gattaja: Abends	11.00

Bon Marzsina

Gemischterzug:	Morgens — — —	5.55
----------------	---------------	------

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien

Personenzug:	Morgens — — —	5.05
Silzug:	Morgens — — —	6.21
Personenzug:	Vormittag — — —	11.05
Silzug:	Mittag — — —	12.03
Personenzug:	Abends — — —	6.10
	Abends bis Temesvár	7.23
Orient-Expreszug:	Abend jeden Mitt-	
	woch und Sonntag — — —	6.46

Nach Orsova

Personenzug:	Morgens bis Karansebes	7.45
Personenzug:	Morgens — — —	9.33
Silzug:	Nachmittag — — —	4.04
Personenzug:	Nachmittag — — —	4.42
	Abends (bis Karansebes)	8.46
Silzug:	Abends — — —	9.40
Orient-Expreszug:	Morgens jeden	
	Donnerstag und Sonntag —	5.43

Nach Maros-Illye

Gemischterzug:	Morgens — — —	4.20
Personenzug:	Morgens — — —	9.40
Gemischterzug:	Nachmittag — — —	4.45

Nach Buzias—Bersecz

Personenzug:	Nachmittag — — —	12.20
	Abends — — —	7.18
Gemischterzug:	Nachts — — —	2.40

Ein Geschäftslokal
für Spezereihandlung
geeignet, samt dazugehö-
render Einrichtung,
sehr guter Posten
ist vom 1. Oktober l. Jahres
zu vermieten.

Näheres beim Hauseigentümer
Bernárd Rappaport,
Facsetergasse Nr. 25.

Keresünk
idősebb
fűszeres segédekét.
LUGOSI KERESKEDŐ-IFJAK EGYLETE
HELYESZKÖZLŐ OSZTÁLY.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und
tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Jakabffy-gasse, Haus Nr. 3.

2085—1909. rkpt. szám.

Pályázati hirdetés.

Lugos város rendőrségénél a rendőr-
őrmesteri állás megüresedvén, arra azonnal
pályázatot hirdetek. A nevezett állással évi
1000 korona fizetés, 200 korona lakbér és
a megfelelő egyenruházat és felszerelés van
egybekötve.

Felhívtnak mindazok, kik ezen állásra
pályázni óhajtanak, miszerint képesítésüket,
eddig alkalmzatásukat, valamint nyelv-
ismeretüket igazoló kérvényeiket alólírott
városi h. rendőrkapitányhoz f. évi július hó
15-ének délutáni 5 óráig annál bizonyosab-
ban nyujtsák be, mert később beérkező
kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

Megjegyzem, hogy a kir. államren-
dőrségnél, valamint a kir. csendőrségnél
alkalmazott és kellően minősített egyének,
esetleg igazolványos altisztek előnyben
részesíttetnek.

Lugoson, 1909. évi június hó 26-án.

Balogh, h. rendőrkapitány.

Schwimmbad

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich einem P. T Publikum
die höfl. Anzeige zu machen, dass die

Schwimmchule

seit Tagen schon eröffnet ist, in derselben
Voll-, Schwimm- u. Korbbäder
nach vorjährigen Preisen genommen werden
können.

In meinem Dampfbade können kalte
und warme Douchebäder genommen
werden und zw. einmalige Benützung 70
Heller, Abonnement auf zehn Bäder 6
Kronen.

Achtungsvoll

F. Martin Karl.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension
und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins
für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u.
s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-
cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe,
Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum,
Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und
andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS. Central-
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechmaschinen in Majdán.
bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmetzrbeiten
sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf
Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine,
Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeich-
nungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von
Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck
und Randsteine.